

Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 7/8, Juli / August 2002

Nr. 378

47. Jahrgang

Burgenland - Land der Vielfalt

Das Burgenland ist ein Bundesland wie jedes andere, nicht besser und nicht schlechter, aber anders. So wird das Burgenland oft auch als „Land der Vielfalt“ (a country of variety) bezeichnet. Es ist ein Land, in dem es innerhalb der bodenständigen Bevölkerung in sprachlicher, konfessioneller und regionaler Hinsicht große Unterschiede gibt. So leben hier Deutsche, Kroaten, Magyaren, Zigeuner (Roma); Katholiken, Evangelische, Reformierte. Dazu kommen die Einwanderer, unter denen es viele Mohammedaner (Moslem) gibt und Menschen aus verschiedenen Ländern, die ihre Kulturen mitbringen. Aus dem Land der Auswanderer ist zu einem gewissen Teil schon ein Land der Einwanderer geworden.

Aus den genannten Gründen ist das Burgenland innerhalb Österreichs das am meisten europäische Bundesland, weil vieles, was Europa ausmacht, im Burgenland im Kleinen schon vorhanden ist. Auf der anderen Seite könnte man sagen, daß das Burgenland, das am wenigsten österreichische Bundesland ist. Einerseits, weil es erst seit 81 Jahren zu Österreich gehört und vorher tausend Jahre lang ein Teil des Königreiches Ungarn war und andererseits, wenn man die Bundeshymne als Definition Österreichs heranzieht („Land der Berge, Land am Strome, Land der Äcker, Land der Dome...“). Das Burgenland hat keine hohen Berge, die Donau fließt an uns vorbei und einen Dom gibt es nur in Eisenstadt.

Auch in regionaler Hinsicht ist unser Land nicht einheitlich. Die Menschen im Norden sind anders als die im Süden. Die Lebensformen, die Lebensbeziehungen und auch die Dialekte sind verschieden. Früher gab es sogar in jedem Dorf einen anderen Dialekt. Wenn einer zu reden begann, konnte man bald herausfinden, von welchem Dorf er kam. Allerdings wächst das Land nun immer mehr zusammen. Es ist nur zu hoffen, daß in künftigen Einheiten die Vielfalt dennoch erhalten bleibt. Das Schönste an dieser Vielfalt ist ja, daß sich die unterschiedlichen Leute auch vertragen und friedlich zusammenleben.

Diese Gedanken sind die Grundlage der offiziellen burgenländischen Kulturpolitik, die in dem Motto zusammengefaßt ist:

„Vielfalt fördern - Neues ermöglichen“.

Die erste Aufgabe der gegenwärtigen Kulturpolitik ist die Erweiterung der kulturellen Infrastruktur. Das kostet Geld. Kultur kostet immer

viel Geld und bringt wenig Geld auf direktem Wege. Aber auf Umwegen ist auch Kultur ein wichtiger Faktor der burgenländischen Wirtschaft.

In den 70er Jahren entstanden „Kulturzentren“ in den großen Städten des Landes, „Kulturhäuser“ in Oberwart, Großpetersdorf, Oslip usw., die Gemeinde Wiesen beherbergt jährlich das große Jazzfest. Eisenstadt ist zur „Haydn-Stadt“ geworden und gewinnt international zunehmend an Bedeutung.

Ein wesentliches Element der Kulturszene stellen die Burgenländischen Festspiele dar, angeführt von den „Seefestspielen in Mörbisch“. Die insgesamt 14 Kultur-Festivals des Landes hatten im letzten Jahr insgesamt 460.000 Besucher. Sie sind nicht nur ein künstlerischer und kommerzieller Erfolg sondern auch ein wichtiger Imageträger für unser Land. Wer mehr darüber wissen will, möge im Internet nachsehen unter:

„www.burgenland.at/kultur“

Ein Höhepunkt des heurigen „Güssinger Kultursommers“ waren wieder die Burgspiele. Wie jedes Jahr stand auch heuer wieder ein Stück aus der Geschichte des südlichen Burgenlandes auf dem Programm. Unter dem Titel „Am Grenzweg“ wird das Leben des Petjaren Jóska Savanyú beschrieben. Er war ein populärer Räuberhauptmann, der den Reichen wegnahm und den Armen gab. Alte Leute erzählen heute noch von Jóska Savanyú. Das



Burgspiele in Güssing („Am Grenzweg“). Lebendige Bühnengestaltung mit Pferd und Wagen

Foto: Koller

Fortsetzung Seite 2

Liebe Landsleute!

Die Reise der Regierungsdelegation liegt schon einige Wochen zurück, aber immer noch hört man viel Gutes darüber. Die Burgenländische Landesregierung und auch die Burgenländische Gemeinschaft haben den Landsleuten in Amerika das Gefühl gegeben: Wir halten euch die Heimat offen. Wir vergessen euch nicht.

Als 1961 das erste Auslandsburgenländer-Treffen veranstaltet wurde, das man damals schon „Picnic“ nannte, konnte man noch nicht wissen, daß noch weitere 40 Picnics folgen werden. Damals kamen die Besucher mit billigen Charterflügen. Daher war der Besuch auf die Sommermonate begrenzt. Heute kommen sie das ganze Jahr über gestreut und nützen besonders die günstigen Reisebedingungen in der Vor- und Nachsaison. Dennoch war das Picnic in Moschendorf wieder gut besucht.

Die meisten kamen aus den Vereinigten Staaten. Man sah aber auch Besucher aus Griechenland, England, Südafrika, Kanada, Australien und der Schweiz.

Die Repräsentantin der jungen Generation, Tanja Steiner aus New York, hat ihre Vorgängerin Debbie Zinter mitgebracht. Zu den treuen Besuchern zählt auch der frühere Generalkonsul von Chicago Hofrat Eduard Adler, der kaum ein Picnic ausläßt sowie Rudi Drauch aus New York, der jedes Jahr dabei ist.

Es tut mir immer sehr leid, daß ich in den wenigen Stunden nicht mit allen Besuchern reden kann. Aber ich bemühe mich, in der kurzen Zeit wenigstens zu jedem Tisch zu kommen.

Die Organisation der Veranstaltung lag wie jedes Jahr in den bewährten Händen von Siegfried Mayer und Stefan Behm, dem Hausherrn und früheren Bürgermeister von Moschendorf.

In schlichter Weise bedankt und geehrt wurde unsere Renate Dolmanits. Sie ist seit 36 Jahren Sekretärin der Burgenländischen Gemeinschaft. Niemand kennt so viele Burgenländer im Ausland wie sie und alle haben sie gern. Sie ist die BG. Sie macht die Tagesarbeit und die gar nicht leichte Arbeit im Reisebüro. Renate und Tanja erhielten nicht nur jede einen schönen Blumenstrauß, sondern auch den größten Applaus der Besucher.

Zum erstenmal wiederholen wir einen in Deutsch geschriebenen Artikel (Tourismus im Burgenland) in der folgenden Nummer in englischer Sprache. Wir wurden darum von unseren Lesern gebeten, um auch die Jungen auf die touristischen Möglichkeiten im Burgenland aufmerksam zu machen.

Herzliche Grüße

Euer Walter Dujmovits

Fortsetzung von Seite 1



Landesrat für Kultur Helmut Bieler. Er hat als Mitglied der Regierungsdelegation im Mai die Burgenländer in Amerika besucht

Stück wird von 57 Laienschauspielern dargestellt und ist wieder zu einem großen Erfolg geworden.

Viel öffentliches Geld wird auch in die Volksbildung investiert: Volkshochschulen, Volksbildungswerk, Höhere Schulen, universitäre Bildungseinrichtungen, u.a.m.

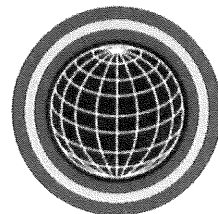
Nicht vergessen darf man auch die kulturellen Bemühungen der kirchlichen und privaten Gemeinschaften und Einrichtungen: Blaskapellen, Theatergruppen, berufliche Fortbildungseinrichtungen, Sportvereine, Feuerwehren usw.

Das Burgenland ist ein lebens- und lebenswertes Land, in dem die Vielfalt gefördert und Neues ermöglicht wird.

Besuchen Sie uns einmal - besuchen Sie uns wieder.

Weltbund-Tagung Auslandsösterreichertreffen

5. bis 8. September 2002 in Wien



Auszug aus dem Programm:

Donnerstag, 5. September

19.30 h Konzert: Trio Wiener Philharmoniker
Großer Festsaal Universität Wien

Freitag, 6. September

09.30 h Symposium - Podiumsdiskussion
Bedeutende Auslandsösterreicher diskutieren das Thema
„Chancen und Herausforderung der EU-Erweiterung“
14.00 h Generalversammlung 1. Teil
19.00 h Repräsentationsabend Land/Stadt Wien
Abendessen beim Heurigen in Neustift am Walde

Samstag, 7. September

09.30 h Festakt mit Auszeichnung des
„Auslandsösterreichers des Jahres 2002“
12.30 h Mittagessen auf Einladung der Bundesministerin für auswärtige
Angelegenheiten Frau Dr. Benita Ferrero-Waldner
14.45 h Generalversammlung 2. Teil
20.30 h Abschlußball des Weltbundes

Sonntag, 8. September

10.15 h Festgottesdienst
12.00 h Gemeinsames Mittagessen zum Ausklang



Im April fand die jährliche Konferenz der Austrian American Councils (AAC) mit Präsidentin Juliana Belcsak in Washington statt. Sie stand im Zeichen der Feiern zum 20jährigen Jubiläum der AAC und der bevorstehenden Fusion von Auslandsösterreichertreffen (Präsident Fritz Molden) und Weltbund der Österreicher im Ausland (Gustav Chlestil) zum

„Auslandsösterreichertreffen-Weltbund“.

Die Fusion dieser beiden Organisationen soll im Rahmen der Weltbund-Tagung in Wien stattfinden.

70. Geburtstag von Präsident Dr. Walter Dujmovits

Wenn eine so verdiente Persönlichkeit wie Hofrat Dr. Walter Dujmovits im Juli bei voller Gesundheit und in voller Frische seinen Siebziger feiert, dann kann auch die Burgenländische Gemeinschaft mit Stolz in den Jubel einstimmen.

Denn Dr. Dujmovits ist seit nunmehr 17 Jahren Präsident dieses Vereines, der die Heimatverbundenheit der Burgenländerinnen und Burgenländer in aller Welt pflegt. Und seit fast 50 Jahren ist die Burgenländische Gemeinschaft auch „Heimat“ für den Jubilar; ist er doch beinahe ein halbes



Jahrhundert in verschiedenen Funktionen in der Vereinigung tätig. Mit seiner erfolgreichen Arbeit hat er sich unersetzlich gemacht und viel für die Ausgewanderten geleistet in seinem bisherigen Leben. Nicht umsonst hat Walter weltweit Freunde, wird überall geachtet und kann Glückwünsche nicht nur aus dem Familien- und Bekanntenkreis, sondern auch aus vielen Teilen der Welt entgegennehmen.

Unter seiner Federführung konnte die Burgenländische Gemeinschaft neue Höhen erklimmen, wie beispielsweise der Besuch einer Regierungsdelegation in den USA vergangenen Mai bestätigte. Und die Arbeit im Dienste derjenigen, die ihre Heimat verlassen mußten, ist noch lange nicht zu Ende. Zu viele Ideen trägt Hofrat Dujmovits noch mit sich herum, viele Dinge gibt es noch anzupacken. Wie man ihn kennt, kann man noch einiges erwarten.

Der nun Geehrte ist der Garant dafür, daß die Burgenländische Gemeinschaft auch weiterhin hohes Ansehen bei den Partnerorganisationen wie „Weltbund der Österreicher im Ausland“ und „Auslandsösterreicherwerk“ genießen wird.

Walter hat in seiner aktiven Berufslaufbahn als Lehrer und Direktor am Bundesrealgymnasium Güssing das übliche „Pensionsantrittsalter“ hinausgezögert und war bis im Alter von 65 im Dienste der Schule tätig. Danach setzte er sich aber nicht zur Ruhe. Noch heute ist er im öffentlichen Leben aktiv, macht durch sein Tun vielen Burgenländerinnen und Burgenländern Freude und bleibt selbst ein glücklicher Mensch, der sein erfülltes Leben genießt und von sich behaupten kann, „daß es noch nie so schön war.“

Es gilt Dank zu sagen für die Freundschaft, Geselligkeit und Kameradschaft, die Dr. Walter Dujmovits so vielen Mitmenschen entgegenbringt. Dank für die Tätigkeit im Dienste der weltweiten Aufgaben der Burgenländischen Gemeinschaft.

In diesem Sinne alles Gute, viel Gesundheit und noch Schaffenskraft für viele Jahre.

Erwin Weinhofer
Vizepräsident

„Burgenland-Bunch“

<http://go.to/burgenland-bunch>

GREETING - THE BURGENLAND DELEGATION COPLAY DINNER MAY 16, 2002

Herzlich willkommen alle mitsammen,

I offer the welcome of some 900 Burgenland Bunch members. Unfortunately they reside all over the United States and elsewhere and it is impossible for more than a small number to attend this dinner. As founder and co-ordinator of the group, I speak for them all. Each visit from and to the Burgenland is another strand of the ethnic cords that continue to bind us to the Heimat. These visits remain in our memories forever. I know I will always treasure the memory of our last visit to Burgenland and the warm welcome we received.

We are especially honored to be visited by Burgenland head of state Landeshauptmann Hans Niessl and Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Steindl as well as other officials. It is most gratifying to know that we, Burgenland immigrants and descendants of Burgenland immigrants, are not forgotten by those who are directing the destiny of the Heimat. I am overjoyed to meet you again. It is also a distinct pleasure to again greet Dr. Dujmovits and representatives of the Burgenländische Gemeinschaft. We may be two separate organizations but we share a common purpose. We are partners and many of us, myself included, are members of both organizations. I wish to thank Robert Strauch and the local Gemeinschaft members for including us in their plans for this dinner.

We have printed a special edition of the 106th Burgenland Bunch Newsletter, dated April 30. We wish to present copies to our visitors as a remembrance of their visit. We hope it portrays how we continue to strengthen our ethnic ties. The newsletter has never before been printed. It is normally distributed to our members only as email. It is also available from our internet website. I might mention that four of our editors, Dr. Albert Schuch, Mag. Klaus Gerger, Charles Wardell and Mag. Hannes Graf have Burgenland ties and live in Austria, so it is a joint Austrian/US effort. They also join me in wishing our guests a pleasant journey. Some extra copies of the newsletter will be available after the dinner for those who may wish to have one.

Those of us here in the United States are of course Americans, but I believe everyone would agree that we are also Burgenländers, and can claim the words of your Landeshymne for us, too: „Mein Heimatvolk, mein Heimatland, mit Österreich verbunden.“

Landeshauptmann Niessl und Delegation, danke für Ihren Besuch und kommen Sie wieder gut heim!

G. J. Berghold, Burgenland Bunch

Tourism is booming

Burgenland used to be a poor country. The majority of people were earning their living in agriculture, but because farming was concentrated in huge landed estates the many peasants had to make do with small plots. Numerous small peasants were in fact unable to produce enough to feed their large families. As there was not much of a chance of finding a job elsewhere since the country was poor in mineral resources and jobs in industry were scarce, tens of thousands of Burgenlanders had no other choice but to leave their homes and emigrate.

Industrialization started late in Burgenland and was mostly limited to the establishment of textile manufacturing plants that employed mainly women. The men, meanwhile, often commuted to Vienna to work in the building industry. Once production and wage costs went up in the local textile industry amid the economic catching-up process and cheap products started pouring in from abroad, the period of old-style industrialization came to a rapid end.

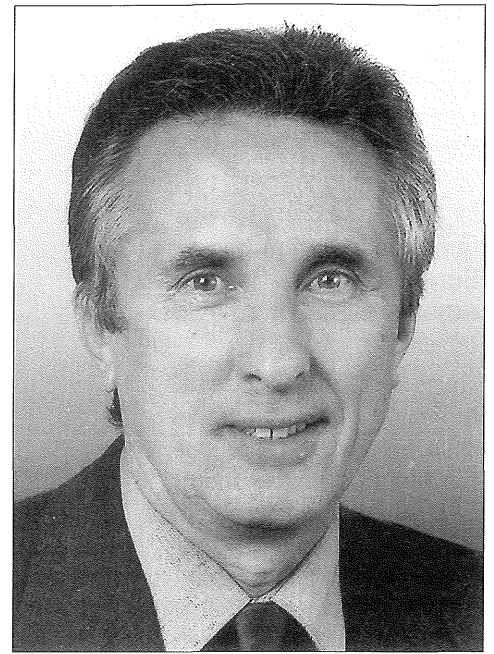
But the diligence of the people in Burgenland and innovative policies opened up new and unthought-of opportunities: investment in higher education and quality tourism. Suddenly, the fact that Burgenland was a catching-up area proved to be a real asset: a pristine landscape, the fresh air and the silent woods provided an ideal setting for recreational tourism. Much that has long since become a thing of the past in other provinces can still be found in Burgenland, making it a popular „soft tourism“ or ecotourism destination.

Efforts have been made to improve the quality of traditional summer holidays and, at the same time, to develop facilities and offers that should attract tourists the year round - with the result that, in recent years, no other economic sector in Burgenland has been booming as much as tourism. Overnight stays have been going up year after year, to as much as 2,5 million stays a year in 2001. The number of visitors to the hot water spas,

increased by 5% in 2001 compared with a year earlier. In 2001, 320.000 visitors were counted at the Lutzmannsburg spa; 215.000 at the Bad Tatzmannsdorf spa; and 160.000 at the Stegersbach spa. Roughly 140 million Euro, including subsidies from the European Union, have been invested in expanding the hot water spas in recent years.

Burgenland has thus asserted itself as a prime destination for „healthy lifestyle“ or „wellness“ breaks. In addition, tourists will find plenty of

opportunities to enjoy cultural events, play golf, go cycling or riding, and taste the local wines. Most importantly, all this comes with the quintessential hospitality of the people of Burgenland, which also ensures that this boom will continue.



Landesrat für Tourismus Karl Kaplan. Er hat als Mitglied der Regierungsdelegation im Mai die Burgenländer in Amerika besucht

- BG-SOMMER 2002 - - - BG-SOMMER 2002 - - - BG-SOMMER 2002 -

Der BG-Sommer hat schon sehr erfreulich begonnen. Das Kuratorium der „**Burgenlandstiftung Theodor Kery**“ hat der Burgenländischen Gemeinschaft in Würdigung ihrer wertvollen Arbeit für die Auslandsburgenländer einen Förderungspreis verliehen. Dieser wurde von Landeshauptmann Hans Niessl den Vorstandsmitgliedern Walter Dujmovits, Erwin Weinhofer und Karl Pratl in einer schönen Feier auf der Burg Lockenhaus übergeben.

Das **Picnic** fand nun schon zum 10. Male in Folge im herrlichen Gelände des Weinmuseums Moschendorf statt. Es herrschte, so wie immer, herrliches Wetter. Wir wollen nichts verschreiben, aber beim Picnic in Moschendorf hat es noch nie geregnet.

Für die Burgenländische Landesregierung begrüßte Frau Landesrat Verena Dunst die Besucher und fand sehr schöne Worte für die Burgenländer im Ausland und die Arbeit der Burgenländischen Gemeinschaft. Der höchste Beamte des Landes, Hofrat Dr. Robert Tauber, traf dort Leute, die er als Teilnehmer der Regierungsdelegation vor 2 Monaten in Amerika kennengelernt hatte. Die Vizepräsidentin des „Weltbundes der Österreicher im Ausland“, Frau Dr. Walker, vertrat diese weltweite Organisation zusammen mit ihrem Generalsekretär Dipl.Ing. Alban Vigelius und Frau Dr. Jungreitmayer. Der Bürgermeister von Güssing („Stadt der Auslandsburgenländer“) Peter Vadasz lud die Auslandsburgenländer zu den Festlichkeiten ein, die im nächsten Jahr im Rahmen des Jubiläums „30 Jahre Stadt Güssing“ durchgeführt werden. In Vertretung aller Auslandsburgenländer sprachen Andy Bernhard (Südafrika), Eduard Kovacs (Schweiz) und Rudi Drauch (USA). „Burgenland Bunch“ wurde durch Klaus Gerger vertreten, die

junge Generation durch die schöne und charmante Tanja Steiner.

Bei guter Musik und gutem burgenländischen Wein dauerte das Picnic wieder bis in den späten Abend. Mehr als einmal hörte man sagen: „Nächstes Joar keimma wieda.“

Zwei Tage später fand die traditionelle **Weintaufe** statt. Die in New York gewählte „Miss Burgenland - New York“ gab ihren Namen für einen excellenten Wein aus dem Südburgenland, der den Namen „Tanja“ erhielt. (Zur Klarstellung weise ich darauf hin, daß es sich dabei nicht um die in Österreich gewählte offizielle Miss Burgenland handelt). Im Ensemble Gerersdorf, umgeben von alten Häusern und in wunderschöner Landschaft fand dieses Ereignis statt. Die Großeltern von Tanja, Friedrich und Liane Miksits, sowie die Gemeinde Gerersdorf haben diesen Abend ermöglicht. Vorher besuchte Tanja mit ihren Verwandten und jungen Vertretern der Burgenländischen Gemeinschaft die Zentren des Tourismus im Südburgenland.

Zum 28. Mal hat der bekannte Musiker **Walt Gröller** (in Amerika „King of Folkmusic“ genannt) mit einer Reisegruppe das Burgenland besucht und wurde von der Burgenländischen Gemeinschaft begrüßt.

Dazwischen gibt es ein Kommen und Gehen. Auswanderer, deren Kinder und Enkel besuchen das Burgenland und nutzen das Angebot des „Kultursommers“. Sie sitzen beim Heurigen in schöner Umgebung, bringen Freunde mit und kommen wieder.

Es ist auch sehr schön, daß viele nicht vergessen, uns im Büro der Burgenländischen Gemeinschaft in Güssing zu besuchen.

- BG-SOMMER 2002 - - - BG-SOMMER 2002 - - - BG-SOMMER 2002 -



LH Niessl überreicht den Theodor Kery Stiftung - Preis an die BG in Lockenhaus



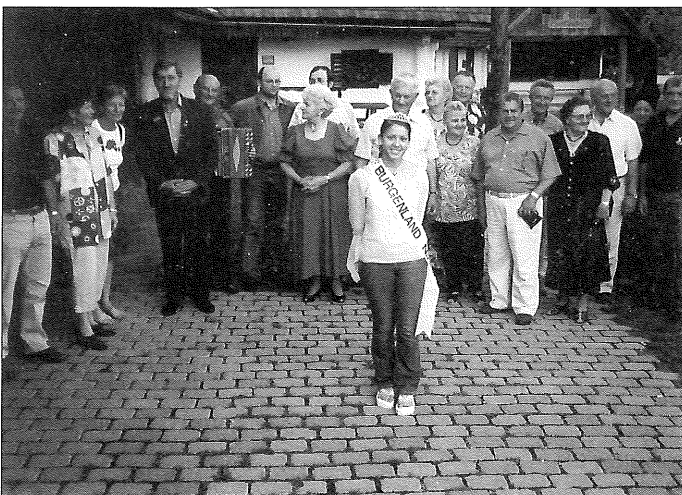
Ehregäste beim Picnic in Moschendorf



Auslandsburgenländertreffen („Picnic“)



Tanja Steiner aus New York mit ihren Verwandten



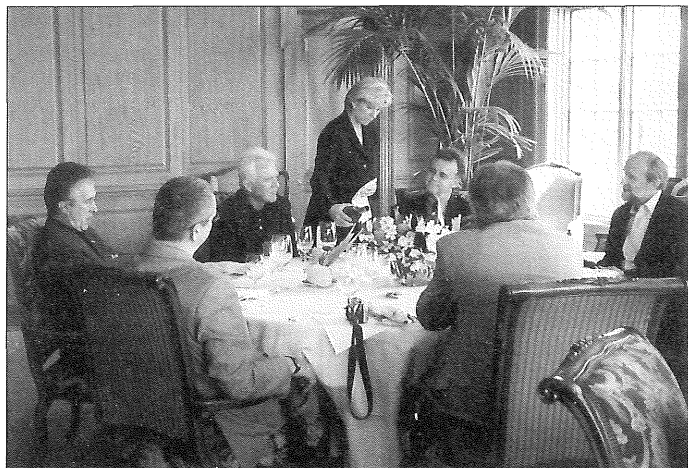
Heimatbesucher aus New York im Freilichtmuseum in Gerersdorf



Weintaufe in Gerersdorf

AUS DER NEUEN HEIMAT

Rückschau Amerika-Reise



Bei Frank Stronach in Aurora



Festakt in New York



Nach der Heiligen Messe in Passaic



Im „Liederkranz“ in Northampton mit Bürgermeister Reenock (li.)



Hianzchor Coplay



Bobby Strauch wird von der Landesregierung geehrt

AUS DER NEUEN HEIMAT

Coplay - Geburtstagsüberraschung



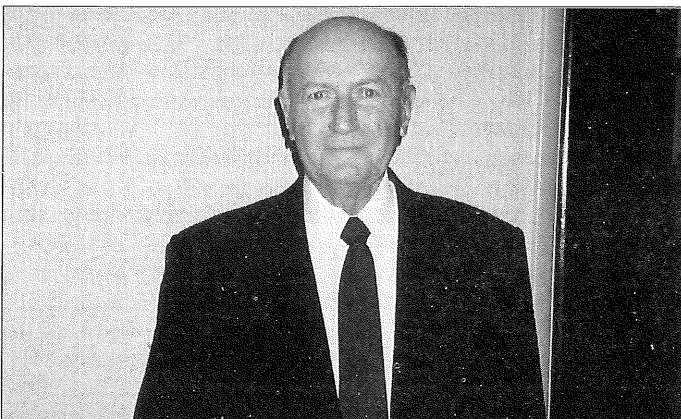
Hilda Himmler, geb. Reichl, feierte ihren 69. Geburtstag und erhielt aus diesem Anlaß einen schönen Blumenstrauß von Frau Deutsch aus Deutsch Kaltenbrunn, den unser Bobby Strauch überbrachte.

Allentown - Maibaumtanz



Die Maikönigin Ida Bartholomew, geb. Geosits, wird vom Festleiter Rudi Schuster gekrönt. Frau Bartholomew stammt aus Harmisch und Kleinmürbisch.

Northampton - Mister Burgenland



Bob Nikles wurde zum Mr. Bgld. gewählt. Seine Mutter stammt aus Zahling, sein Vater aus Neustift/Güssing. Er ist verheiratet mit Stella, geb. Jandrisits, die aus Großmürbisch eingewandert ist. Bevor er in Pension ging, betrieb er ein eigenes Geschäft. Gemeinsam haben sie 3 Töchter und 7 Enkelkinder.

Vancouver - 70. Geburtstag



Willi Wailand (Bildmitte), aus Krobotek ausgewandert, feierte vor kurzem seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlaß übermitteln ihm die Geschwister v.r.n.l. Alfred, Maria, Erna, Ida und Hermann die herzlichsten Glückwünsche.

Allentown - „Burgenland-Weekend“



Ein „Burgenland-Weekend“ organisierte die Sacred Heart Catholic Church in Allentown, es war dies die einst größte deutschsprachige Pfarre in Lehigh Valley. Auf dem Foto die Organisatoren Holveck, Pfarrer Grabish, Ciere (geb. Ebner) und Beierschmitt.

Coplay - 85. Stiftungsfest



Am 23. Juni feierte der Coplay Sängerbund sein 85. Stiftungsfest. Für die musikalische Gestaltung sorgten der Hianznchor und der Reading Liederkranz. Zum anschließenden Tanz spielte die Kapelle Johnny Domitrovs. Auf dem Bild sieht man den Coplay Sängerbund Gemischter Chor unter der Leitung von Joe Weber.

AUS DER ALTEN HEIMAT

ALTSCHLAINING: Für den Glockenturm wurde ein neues Geläut angeschafft, weil die alte Glocke zu klein und schon schwierig zu betätigen war.

ANDAUF: Im 82. Lebensjahr starb Stefan Horvath. Er war 15 Jahre Vizebürgermeister und 30 Jahre Gemeinderat.

ANTAUF: Der frühere Volksschuldirektor Anton Tuczka ist im 92. Lebensjahr gestorben. Während seiner ganzen Dienstzeit war er Lehrer und Schulleiter an der Volksschule in Antauf.

BAD SAUERBRUNN: Nach schwerer Krankheit starb Franz Konrad im 84. Lebensjahr.

BAD TATZMANNSDORF: Der frühere Kurdirektor Josef Hölzel feierte seinen 80. Geburtstag. Er hat sich um die Aufwärtsentwicklung von Bad Tatzmannsdorf große Verdienste erworben. Ein besonderes Anliegen ist das von ihm angeregte und geführte Freilichtmuseum. Vielen Heimatbesuchern ist er in Erinnerung, weil er oft Gruppen von Landsleuten aus Amerika empfängt und dort führt.

BERNSTEIN: In Anwesenheit von Landeshauptmann Hans Niessl feierte Maria Wehofer ihren 101. Geburtstag.

BOCKSDORF: Im 63. Lebensjahr ist Johanna Rosenkranz gestorben.

BONISDORF: Die Freiwillige Feuerwehr feiert heuer ihr 80-Jahr-Jubiläum.

DEUTSCH BIELING: Anna Kedl ist im Alter von 57 Jahren gestorben.

DEUTSCH KALTENBRUNN: Mit besonderen Veranstaltungen feierte der Musikverein sein 75-Jahr-Jubiläum.

DEUTSCH SCHÜTZEN: Anna Schnalzer wurde 103 Jahre alt.

DEUTSCH TSCHANTSCHENDORF: Johann Haffner ist im 95. Lebensjahr gestorben.

DRUMLING: Das alte Volksschulgebäude liegt im Zentrum des kleinen Dorfes und wurde in den Jahren 1855/56 gebaut. Nach Auffassung der Volksschule vor 40 Jahren wurde dort das evangelische Bethaus eingerichtet. Nun wurde dieses gründlich renoviert.

DÜRNBAACH: Ernst Bruckner feierte seinen 80., Karl Wukits seinen 85. Geburtstag.

EBERAUF: Der „Pinkataler Volksliedchor“ feiert sein 25-Jahr-Jubiläum. Er wurde 1977 von Johann Unger gegründet und besteht heute aus 30 Sängerinnen und Sängern. In den letzten 25 Jahren wirkten im Chor insgesamt 80 Personen aus 8 Ortschaften. In dieser Zeit haben sie 290 Veranstaltungen durchgeführt.

EISENBERG/PINKA: Maria und Franz Szabo feierten nach 60jähriger Ehe ihre Diamantene Hochzeit.

EISENHÜTTL: Johann Hafner (Nr. 22) hat

seinen 80. Geburtstag gefeiert. Er lebte zuerst in Gerersdorf, wo er neben anderen öffentlichen Tätigkeiten 28 Jahre lang Kommandant der Feuerwehr war.

EISENSTADT: Schon zur Zeit des Eisernen Vorhangs gab es trotz mancher Schwierigkeiten gute nachbarschaftliche Beziehungen zwischen der Landeshauptstadt und der Stadt Ödenburg in Ungarn. Nun wurden diese in feierlicher Form in eine Städtepartnerschaft umgewandelt.

FRAUENKIRCHEN: Georg Kettner starb im 78. Lebensjahr.

GERERSDORF: Gustav Urschik feierte seinen 75. Geburtstag.

GLASHÜTTEN: Theresia Eichberger wurde 90 Jahre alt.

GRAFENSCHACHEN: Der pensionierte Volksschuldirektor Viktor Plank, der auch jahrzehntelang Kantor in der Kirche gewesen ist, erhielt wegen seiner großen Verdienste den Ehrenring der Gemeinde.

GÜSSING: Einer der erfolgreichsten Politiker des Landes DDr. Rudolf Grohotolsky feierte seinen 80. Geburtstag. Der doppelte Doktor und Bezirkshauptmann von Jennersdorf ist in Tobaj geboren und hat nach seiner Rückkehr vom Kriegsdienst in Graz studiert. Bereits 1956 wurde er in den Landtag gewählt. Als Landeshauptmann Wagner 1961 zurücktrat, wurde Grohotolsky in die Landesregierung berufen, wo er die Wirtschaftsagenen übernahm. So war er auch an der positiven wirtschaftlichen Entwicklung des Burgenlandes in jenen Jahren beteiligt. 25 Jahre war er Mitglied der Landesregierung, zwischen 1982-86 auch Landeshauptmann-Stellvertreter.

Landesrat Grohotolsky besuchte öfter die Burgenländer in Amerika. Zum ersten Mal 1971 im Rahmen der Feierlichkeiten zum 50-Jahr-Jubiläum des Burgenlandes. Da er sich stets um die Verbundenheit mit den ausgewanderten Landsleuten bemühte, wurde der von der Burgenländischen Gemeinschaft mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet.

Der bekannte Güssinger Fischteich, der ab 1894 angelegt wurde, ist heuer zum ersten Mal, seit man sich erinnern kann, ausgetrocknet. Wo sonst Fischerboote verkehren, kann man jetzt zu Fuß gehen. Das ist eine Folge der großen Trockenheit im heurigen Jahr. Die Ernteschäden sind sehr hoch.

Zum erstenmal fand eine Trauung im Gemäldesaal der Burg Güssing statt. Cornelia Obran aus Güssing und Josef Pail aus Luising haben dort geheiratet.

Nach langem Leiden ist Viktor Karpati im 83. Lebensjahr gestorben. Er führte viele Jahre eine Eisenwarenhandlung in Güssing.

HAGENS DORF: Kosmas Lendl feierte seinen 80. Geburtstag.

Johann Weber starb im Alter von 76 Jahren.

HAMMERTEICH: Elisabeth Treiber ist im 96. Lebensjahr gestorben.

HEILIGENKREUZ: Die Gemeinde im unteren Lafnitztal hat das modernste Sägewerk Europas. Täglich werden rund 3.000 Baumstämme, vor allem Buchen und Eichen, verarbeitet.

HEUGRABEN: Bei guter Gesundheit feierte der Altbauer Stefan Gerscher seinen 80. Geburtstag. Er war in vielen Funktionen im Gemeinschaftsleben seiner Heimatgemeinde tätig und war auch jahrelang Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr.

KITTSEE: Ladislaus Fürst Battyany, dessen Seligsprechung bevorsteht, hat im Jahre 1902 das Krankenhaus in Kittsee gegründet. Dieses feiert nun das 100-jährige Bestandsjubiläum.

KLEINMUTSCHEN: Agnes Stipkovich ist im Alter von 97 Jahren gestorben.

KLINGENBACH: Dr. Stefan Geosits, Pfarrer in Klingenbach und Verfasser des 1985 erschienen Buches „Die burgenländischen Kroaten im Wandel der Zeiten“, hat seinen 75. Geburtstag gefeiert.

KLOSTERMARIENBERG: Der frühere sozialdemokratische Bauernpolitiker Stefan Trenowatz feierte seinen 90. Geburtstag. Er war von 1950-72 Bürgermeister von Klostermarienberg und nach der Eingemeindung noch bis 1982 Bürgermeister der Großgemeinde Mannersdorf an der Rabnitz. Von 1953-70 war er Abgeordneter zum Burgenländischen Landtag, von 1970-73 Mitglied des Österreichischen Bundesrates.

KÖNIGSDORF: Schulrat Otto Kirschner feierte seinen 75. Geburtstag. Nach kurzem Schuldienst in Henndorf unterrichtete er von 1970 bis zu seiner Pensionierung an der Hauptschule in Rudersdorf.

Maria Petz feierte ihren 90. Geburtstag. Josef Fischl ist im Alter von 64 Jahren gestorben.

KROISSEGG: Mit einem großen Fest feierte der Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein „Waldefrieden“ sein 40jähriges Jubiläum.

KUKMIRN: Im Alter von 80 Jahren starb der Altbauer Gustav Simandl.

LIMBACH: Alfred Walitsch feierte seinen 75. Geburtstag.

LITZELSDORF: Albert Steinmetz ist überraschend im Alter von 74 Jahren gestorben. Die älteste Bürgerin der Gemeinde, Maria Samer, starb im Alter von 94 Jahren.

LOCKENHAUS: Theresia Leidl vollendete ihr 85. Lebensjahr.

AUS DER ALTEN HEIMAT

MISCHENDORF: Rosa Pomper starb im 78., Stefan Pomper im 82. Lebensjahr.

MOGERSDORF: Pfarrer Alois Gombotz feierte sein 40jähriges-Priesterjubiläum.

MÖNCHHOF: Die Gemeinde im nördlichen Burgenland erhielt ein Gemeindewappen. Es zeigt eine Schwurhand, die von Ähren und Weinreben umrankt ist.

NECKENMARKT: Anna Krail war 60 Jahre lang Kantorin in der Kirche. Aus Anlaß dieses Jubiläums wurde sie im Rahmen eines Festgottesdienstes geehrt und zugleich verabschiedet.

NEUBERG-BERGEN: Die frühere Gastwirtin Emilie Dergovits feierte ihren 80. Geburtstag.

NEUFELD: Früher wurde in Neufeld Braunkohle im Tagbau gewonnen. Nach Stilllegung des Bergbaubetriebes hat sich die riesige Grube nach und nach mit Wasser gefüllt. Vor 70 Jahren ist man daran gegangen, einen Badesee und die dazugehörigen Einrichtungen zu schaffen. Der „Neufelder See“ ist also heuer schon 70 Jahre alt.

NEUHAUS/Klb.: Emma Keimel feierte ihren 85. Geburtstag.

NEUSIEDL/See: Der Architekt, Dipl.-Ing. Johann Halbritter, feierte seinen 75. Geburtstag. Nach seiner Rückkehr aus dem Krieg und nach Vollendung seines Studiums eröffnete er 1956 ein Architekturbüro in Neusiedl. Von 1967-97 war er Bürgermeister seiner Heimatstadt, von 1975-1991 Landtagsabgeordneter, davon in den letzten 4 Jahren Präsident des Burgenländischen Landtags.

NEUSIEDL/Güssing: Franz Pilz feierte seinen 80. Geburtstag.

NEUTAL: Anton Gradwohl starb im 67., Leopold Maidl im 98. Lebensjahr.

OBERSCHÜTZEN: Die alte Kohlenhalle auf dem Bahnhof von Oberschützen wurde abgerissen. Sie hatte dem Transport der Braunkohle gedient, die mittels einer Seilbahn von Tauchen nach Oberschützen erfolgte.

PAMA: Die 1805 errichtete Orgel, die eine besondere Kostbarkeit darstellt, wurde renoviert.

PIRINGSDORF: Nach einer Bauzeit von 3 Jahren wurde die neue Orgel in der Pfarrkirche fertiggestellt und geweiht. Solche Orgelweihen finden sehr selten statt, weil Orgeln eine Lebensdauer von mindestens 150 Jahren haben.

Elisabeth Fraller ist im Alter von 90 Jahren gestorben.

PODERSDORF: In der Gemeinde am Neusiedler See wurde ein neues Pfarrzentrum errichtet, das Kirche und Pfarrheim verbindet. Es ist ein moderner Zubau mit einer aufsehenerregenden Glasfassade. Bischof

Dr. Paul Iby hat dieses neue Gebäude geweiht.

POPPENDORF-BERGEN: Die Freiwillige Feuerwehr von Poppendorf-Bergen feiert ihr 50-Jahr-Jubiläum.

POPPENDORF: In einer schönen Feier wurde das neue Feuerwehrhaus seiner Bestimmung übergeben und gesegnet. Die Freiwillige Feuerwehr zählt gegenwärtig 35 Aktive. Außerdem wurde heuer der Dorfplatz neu gestaltet.

Seinen 74. Geburtstag feierte Franz Jandl. POTZNEUSIEDL: Im 76. Lebensjahr starb Gertrude Mayer. Sie war 60 Jahre lang Sängerin im Kirchenchor und über 40 Jahre lang Kantorin in der Kirche.

RAIDING: Aurelia Landauer feierte ihren 80. Geburtstag.

Franz Bauer starb im 47. Lebensjahr.

RAUCHWART: Am Ufer des Badesees Rauchwart entstehen winterfeste Häuser. So wird es möglich sein, daß die Besucher des Sees länger bleiben können oder sich entschließen, sich dort anzusiedeln.

REINERSDORF: Peter Malits starb im Alter von 94 Jahren.

RIEDLINGSDORF: Der Dorfplatz und das Gemeindezentrum wurden neu gestaltet. Das alte Kriegerdenkmal wurde renoviert und ihm gegenüber ein Friedensmahnmal errichtet.

Mit viel prominenten Gästen feierte Gustav Schranz seinen 90. Geburtstag. Er war von 1965-77 Bürgermeister der Gemeinde und hat dort große Aufbauarbeit geleistet.

ST.GEORGEN: Die Regentschaft der Weinkönigin Elisabeth II aus Gaas geht zu Ende. Zu ihrer Nachfolgerin wurde Ulrike Hahnekamp aus St. Georgen gewählt. Sie wird nun 2 Jahre lang den burgenländischen Wein im In- und Ausland vertreten. Ihre Krönung wird im Herbst im Rahmen des „Festes der 1000 Weine“ in Eisenstadt stattfinden.

ST. MARTIN/Raab: Aloisia Preininger feierte ihren 85. Geburtstag.

SCHANDORF: Nach 3jähriger Bauzeit wurde das neue Gemeindeamt seiner Bestimmung übergeben.

SCHATTENDORF: Der Familienname Grafl ist weit verbreitet. Grafl leben verstreut in der Welt, so in Buenos Aires, Sydney, New York, San Francisco, Berlin und in vielen Orten Österreichs. Seit dem Jahre 1463 gibt es den Namen Grafl im Burgenland. Frau Josefa Trimmel-Tscharmann (ihre Mutter ist eine geborene Grafl) betreibt seit vielen Jahren Familienforschung. Sie hat alle Nachkommen des Paul Grafl (geb. 1821) ausgeforscht. Es gibt mehr als 400, davon leben 250 in Schattendorf.

STEGERSBACH: Bald nach ihrem 103. Geburtstag ist die älteste Stegersbacherin,

Anna Krammer, gestorben. Sie war die letzte im Ort, die noch im 19. Jahrhundert (1899) zur Welt gekommen war.

STEINBERG: Paula Ehrhardt feierte ihren 90. Geburtstag.

Der frühere Vizebürgermeister Anton Kneisz starb im 71. Lebensjahr.

STINATZ: Nach schwerer Krankheit starb im Alter von 52 Jahren Professor Franz Grandits. Er unterrichtete Religion am Gymnasium Oberschützen und war im kirchlichen Leben sehr engagiert. Mehr als 20 Jahre war er auch Kantor in der Pfarrkirche Stinatz.

STREM: Anlässlich der Beendigung seiner Dienstzeit erhielt der scheidende Postenkommandant der Gendarmerie Josef Garner den Ehrenring der Gemeinde Strem.

TOBAJ: Die Freiwillige Feuerwehr wurde 111 Jahre alt und hat dieses kleine Jubiläum groß gefeiert.

TUDERSDORF: Agnes Pani feierte ihren 80. Geburtstag.

UNTERLOISDORF: Der frühere Bürgermeister Franz Rabel feierte seinen 95. Geburtstag.

UNTERRABNITZ: Der bekannte Lokalhistoriker und Dialektforscher, der pensionierte Oberamtmann Anton Schögl, feierte seinen 80. Geburtstag.

WALLERN: Schwere Unwetter haben im heurigen Jahr das Burgenland heimgesucht. In Wallern brannte das Gasthaus Gartner bis auf die Grundmauern nieder. Im 86. Lebensjahr starb Katharina Mayerhofer.

WOLFAU: Erich Lehner war 25 Jahre lang Bürgermeister. Nun wurde ihm für seine Verdienste der Ehrenring seiner Heimatgemeinde verliehen.

ZUBERBACH: Unerwartet starb im 75. Lebensjahr der frühere Bürgermeister Franz Graf. Mehr als ein Jahrzehnt stand er an der Spitze der Großgemeinde Weiden/Rechnitz zu der die Ortsteile Allersdorf, Allersgraben, Mönchmeierhof, Podgoria, Podler, Rauhriegel, Rumpersdorf, Weiden, Zuberbach gehören.

ZURNDORF: Im 100. Lebensjahr starb Theresia Brasch.

NEUMARKT IM TAUCHENTAL

Vom 20.-22. September findet ein Fest anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums des Pfarrheims statt:

Freitag: Unterhaltung mit der Musikgruppe OW 3.

Samstag: Dekanatsjugendtreffen mit Fußballturnier und abendlichen Discobetrieb

Sonntag: traditionelles Erntedankfest. Anschließend ist die Begegnung aller Generationen geplant, die eine Beziehung zur Pfarre Neumarkt haben.

„Die Hianzen“

Hianzisches aus Amerika

Wenn Einwanderer ein bestimmtes Wort zum ersten Mal in Amerika gehört haben, versuchten sie, dieses ins Hianzische zu übersetzen. Dabei kam es zu interessanten Rückübersetzungen:

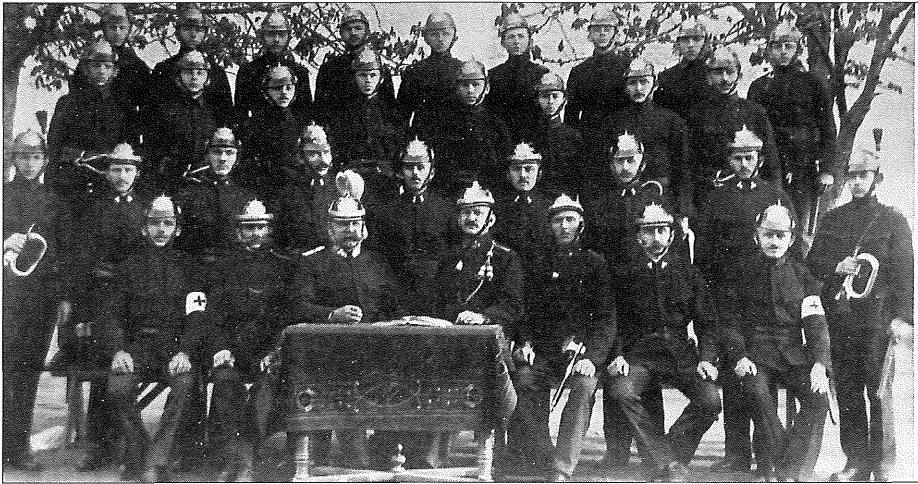
Im Hianzischen sagt man „immer“ und nicht „jederzeit“. In Amerika hörten die Einwanderer aber die Wortfolge „any time“. Rückübersetzt heißt es dann „einige Zeit“.

Im Hianzischen sagt man „so“ und nicht „auf solche Weise“. In Amerika hörten die Einwanderer aber die Wortfolge „in this way“. Das Wort „solche“ heißt im Hianzischen „söl“. So fand man für das Wort „so“ die Neuschöpfung „sölaway“.

Da paßt gut hinein, daß man statt „benehmen“ oft auch „behevn“ sagt.

einige Zeit	= jederzeit Eine direkte Übersetzung von „any time“.
sölaway	= so Eine direkte Übersetzung von „in this way“.
behevn	= benehmen („benimm dich“) „behave yourself“ heißt daher „Tui di behaven!“

Fortsetzung folgt



Feuerwehr Gaas, Gründungsfoto 1924

Foto: Geider

Die Feuerwehr

Vor 100 Joar - büld i ma ein wirts valleicht sou gwesn sein:

„Feia!“ schreins und olls rennt zsamm ban „Kuadlbaua“, wos grad droschn hom, schreit da Bui va da Tristn oba: „In da Woat brennts, beim Totngroba!“

Und a Gschroawerch hin und hea wo is denn mit da Feiaweah? Da Stefflbaua sullt scha blasn mia gspiat an Rach scha in da Nosn.

„Bin scha do!“ schreit er - sapprament - „Wia a Hund bin i hiaz grennt. Die Kinda hobm as Horn varrammb is oba eh nou nix vasamb.“

Hiaz blost a laut ins Horn - „trara!“ ois wann da Braund wer woas wou war. In uana Stund sein d' Feiaweahmaunda scha olli gricht schei beianaunda.

Da Sepl muß die Rouß nou bschlogn däi sein bestimmt fian Spritznwojn.

Da Hauptmann schreit laut: „Liabi Leit, sou laungs nou brennt, sou laung is Zeit!“

Da Gustl trinkt nou aus sei Bier hiaz fohn ma - sakra - oba wia! Spot kemmans in da Woat dann aun. Werds gsegn, sogt er, wia däi hiaz schau!

Durt rennens oba scho entgegen: „Seids äis af enkri Lousa glegn? A sou a Umatandlerei, Seit öfli brennts und hiaz is dreil!“

Da Hauptmann steht durt und schaut wischt si an Schwitz o und sogt dann laut: „Liabi Leit, wia mia hiaz gsegn is eh ums gaunzi Dorf scha gschegn.

„Gehts Mäinna, fohr ma liaba weg siest wiad die Spritzn nou vul Dreck.“

Christine Hafner

15 Wörter burgenländisch

brunzn	deftiger Ausdruck für urinieren, vor allem auf Männer bezogen
derrennen	gerade noch erwischen, erreichen
Feign zoagn	Man macht eine Faust und schiebt den Daumen zwischen Zeige- und Mittelfinger nach vorne. Dann streckt man den Arm einem Menschen entgegen. Damit signalisiert man eine heftige, beleidigende Ablehnung, meistens begleitet mit einem heftigen „do!“
Flederwisch	Der gesamte Flügel einer Gans samt den Federn wird zum „wischen“ verwendet. Damit streicht man auch das Fett in einer Pfanne (in einem „Blech“).
iwari	hinüber, auch: umi
Krätn	hat zwei Bedeutungen. Erstens bezeichnet man damit eine Hautkrankheit („scabies“), die zwischen den Fingern beginnt und sich dann auf andere Körperteile ausbreitet; erzeugt oft unerträglichen Juckreiz, so daß man kratzen muß. Zweitens wird so ein hinterhältiger, bösartiger Mensch bezeichnet.
Putschn	grün-braune, klebrige, gezackte Gebilde, die an einem kurzem Stengel an Eichenbäumen hängen. Kinder haben diese gesammelt und verkauft. Sie waren für das Gerben von Leder notwendig. Fallweise wurden sie auch an Schweine verfüttert.
schoanan	eine tief gefahrene Spur auf Feldwegen („Loas“) ausweichen; („bei dem Weg muß schoanan.“)
speibn	erbrechen; wenn man schlecht gegessen oder zuviel getrunken hat.
Spompanadl	etwas Unehrlisches tun; („Mach keine Spompanadl!“)
soachn	allgemeine Bezeichnung für urinieren (siehe auch brunzn, wischerln)
suhdan	hartnäckig bitten und betteln; schön tun, um etwas zu erreichen.
umanand	herum, hin und her
wischerln	urinieren, vor allem auf Frauen und Kinder bezogen
zwihaxat	zweibeinig

Alter Spruch

„Host eh nou kua Kraut gessn?“

fragt jemand, der fürchtet, mit seinen Glückwünschen zu spät zu kommen.

Auswandererschicksal

Litzelsdorf

Wie ein roter Faden zieht sich das Leid der getrennten Familien durch die burgenländische Auswanderungsgeschichte. Oft lebte ein Teil der Familie in Amerika, der andere Teil daheim. Kinder wurden von ihren Eltern getrennt, Eltern von ihren Kindern. Ehepartner lebten entfernt voneinander und dann auch oft auseinander. Großeltern mußten die Eltern ersetzen. Weil die Armut groß war, kamen in die Familien auch oft Findelkinder, für die man ein paar Schillinge bekam. Sie wurden wie Geschwister empfunden, weil man die leiblichen Geschwister, die in Amerika lebten, oft gar nicht kannte.

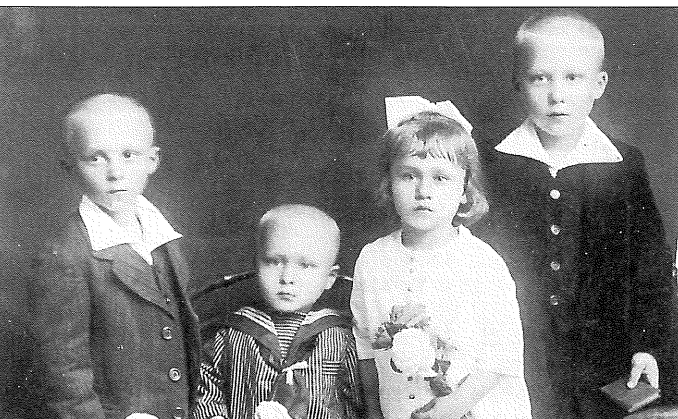
Adolfo Gumhalter ist 1932 in Argentinien geboren, wie auch seine Geschwister Alfredo (1930) und Antonio (1933). Seine älteren Geschwister Karl, Josef, Maria und Edmund kamen noch im Burgenland zur Welt und sind nach der Auswanderung ihrer Eltern auch dort geblieben.

Die Eltern waren Karl (1895-1934) und Maria (1898-1993), beide gebürtige Litzelsdorfer. 1920 haben sie geheiratet, aber nicht daheim, sondern in Steinamanger. Dort war Karl im Ersten Weltkrieg als Husar eingerückt und daher kannte er die Stadt. Angeblich soll den Eltern die Eheschließung nicht recht gewesen sein. So etwas kam oft vor.

Vater hat als Schmied gearbeitet, zuerst in Litzelsdorf, dann in Strem. In den ersten 4 Jahren ihrer Ehe kamen 4 Kinder zur Welt: 1921 Karl (er ist als U-Boot-Fahrer im Krieg gefallen), 1922 Josef (1985 in Wien gestorben), 1924 Maria (sie lebt heute in Deutsch Schützen) und 1925 Edmund (er blieb am Hause und starb kinderlos 1975).

Was sie erwirtschaften konnten, war für das Leben zu wenig, für das Sterben immer noch zu viel. So kam es nach und nach zu Schulden. Ihre Eltern beiderseits haben Geld aufgenommen, damit das junge Ehepaar auswandern konnte. Ende der 20er Jahre war die Einwanderung in die USA dort von Gesetz her stark eingeschränkt worden und so sind sehr viele burgenländischen Auswanderer jener Jahre nach Südamerika gefahren, die meisten nach Argentinien.

Im Jahre 1927 sind die Gumhalter von Genua mit dem Schiff nach Argentinien gefahren. Vorher war schon die ihnen bekannte Familie Graf aus Ollersdorf dorthin gezogen. Die Kinder Karl und Edi kamen zu den Großeltern Gumhalter, Maria und Seppl zu den Großeltern Fassel. Alle 4 mußten in der Landwirtschaft hart arbeiten.



Dieses Foto wurde kurz vor Abreise der Eltern nach Argentinien 1927 gemacht. Es zeigt die traurigen Kinder Josef, Edmund, Maria und Karl, die im Burgenland zurückgelassen wurden.

Da die Eltern in Argentinien nun ohne Kinder waren, konnten beide Geld verdienen gehen. Drei Jahre lang haben sie auf einer Estancia, einem landwirtschaftlichen Gut, gearbeitet. Er als

Schmied, sie als Köchin. Dort trafen sie auch andere Burgenländer, unter ihnen einen Sagmeister aus Stegersbach, den sie schon von daheim kannten. 1930 hat sich der Vater als Schmied selbstständig gemacht und hat vom Beschlagen der Pferde gelebt. Auch in Argentinien kamen die Kinder knapp hintereinander, 3 innerhalb von 3 Jahren: Alfredo, Adolfo und Antonio. Es ging ihnen nicht schlecht, aber der Vater hat recht ungesund gelebt. Er hat viel geraucht und auch getrunken. Als dann noch eine Lungenentzündung dazu kam, ist er 1934 gestorben. Die Mutter blieb mit ihren 3 Kindern zurück, das Älteste war 4 Jahre alt. Um zu überleben, ging sie als Magd in Häuser arbeiten. Ihre Kinder mußte sie in fremde Hände geben.

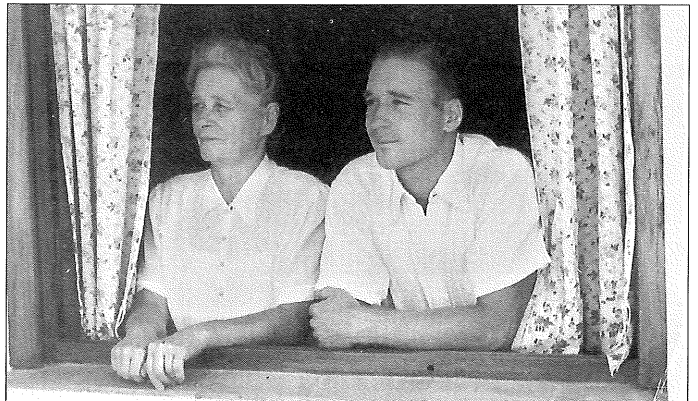
Antonio ist dann schon nach einem Jahr gestorben. Adolfo kam in ein deutsches, Alfredo in ein argentinisches Waisenhaus. Die Brüder blieben getrennt.

Nach dem Tode seines Vaters war Adolfo in verschiedenen Waisenheimen. 1942 kam er in eine deutsche Schule. Die Mutter konnte nur 3mal im Jahr in dieses Heim kommen. Für Adolfo war sie wie eine fremde Frau. Das Heim, für das man nichts zu zahlen brauchte, war nur für arme Kinder. Aber dort konnte er wenigstens in seiner Muttersprache reden und gut Deutsch lernen.

Mit 15 Jahren, im Jahre 1947, kam er wieder mit seiner Mutter zusammen. Sie hatten miteinander eine Wohnung, später ein Haus erworben und blieben bis zum Tode der Mutter zusammen. Bis zum 20. Lebensjahr arbeitete Adolfo in einer Fabrik für Küchenherde. Anschließend, im Jahre 1952 war er bei der Polizei verpflichtet. Beim Begräbnis von Evita Peron, der Frau des Staatspräsidenten, ist er Spalier gestanden. Ursprünglich wollte er bei der Polizei bleiben, wechselte 1954 aber in eine Werkstätte, wo er als Dreher gearbeitet hat. 1962 kam er zu Siemens und war dort 30 Jahre lang, bis zu seiner Pensionierung tätig. Dort haben ihm seine Kenntnisse der deutschen Sprache sehr geholfen.

In dieser Fabrik hat er auch Norma, eine Argentinierin, kennengelernt. 1967 haben sie geheiratet. 1968 kam Daniel, 1972 Roberto zur Welt.

Die Eltern Karl und Maria hatten ihre österreichische Staatsbürgerschaft mitgebracht und auch behalten. Die in Argentinien geborenen Kinder haben diese geerbt, selbst die Enkelkinder Daniel und Roberto sind heute österreichische Staatsbürger. Sie sind gut geratene Söhne. Daniel ist Elektrotechniker, Roberto im Außenhandel beschäftigt.



Mutter und Alfredo in ihrem Haus in Argentinien 1967

Im Jahre 1963 war es endlich so weit. Die Mutter kam erstmals wieder nach Hause. Maria sah ihre Mutter wieder, an die sie sich kaum noch erinnern konnte.

1989 fuhr Maria nach Argentinien und sah dort zum erstenmal ihren Bruder Adolfo.

Heuer, im Juli 2002, kam Adolfo zum ersten Mal in die Heimat seiner Eltern ins Burgenland.

Er lebte in Deutsch Schützen, besuchte die Großfamilie in Litzelsdorf und Stegersbach. Und er wird wieder kommen.

Walter Dujmovits

SPORT

Endstand der Fußballmeisterschaft 2001/2002

1.Division

1. Pasching	72 Punkte
2. Austria Lustenau ..	70 Punkte
3. Bad Bleiberg	67 Punkte
4. Untersiebenbrunn	62 Punkte
5. LASK	52 Punkte
6. Mattersburg	47 Punkte
7. Leoben	46 Punkte
8. Wörgl	34 Punkte
9. FC Lustenau	22 Punkte

Regionalliga Ost

1. Wr. Sportclub	62 Punkte
2. FAC	52 Punkte
3. Kottlingbrunn	49 Punkte
4. Klingenbach	47 Punkte
5. Schwechat	47 Punkte
6. Eisenstadt	45 Punkte
7. Waidhofen	45 Punkte
8. Hundsheim	43 Punkte
9. Neuberg	41 Punkte
10. Rohrbach	39 Punkte
11. Vienna	37 Punkte
12. Stadlau	31 Punkte
13. Austria Amat.	30 Punkte
14. Krems	29 Punkte
15. Zwettl	28 Punkte
16. Baumgarten	25 Punkte

Burgenlandliga

1. Oberwart	74 Punkte
2. Ritzing	68 Punkte
3. Parndorf	61 Punkte
4. Horitschon	55 Punkte
5. Tadten	46 Punkte
6. Neudörfel	46 Punkte
7. Güssing	41 Punkte
8. St. Margarethen	41 Punkte
9. Pinkafeld	38 Punkte
10. Leithaprodersdorf ...	37 Punkte
11. Illmitz	36 Punkte
12. Kukmirn	33 Punkte
13. Deutschkreutz	33 Punkte
14. Forchtenstein	27 Punkte
15. Großpetersdorf	25 Punkte
16. Andau	16 Punkte

2.Liga Nord

1. Winden	64 Punkte
2. Zurndorf	61 Punkte
3. Pamhagen	56 Punkte
4. Donnerskirchen ..	54 Punkte
5. Frauenkirchen	48 Punkte
6. Siegendorf	47 Punkte
7. Gols	42 Punkte
8. Trausdorf	38 Punkte
9. Mönchhof	37 Punkte
10. D. Jahrmdorf	35 Punkte
11. SK Pama	34 Punkte
12. Oslip	33 Punkte
13. Neusiedl	33 Punkte
14. Steinbrunn	32 Punkte
15. Nickelsdorf	31 Punkte
16. Halbturn	28 Punkte

2. Liga Mitte

1. Antau	68 Punkte
2. Wiesen	65 Punkte
3. Loipersbach	58 Punkte
4. Bad Sauerbrunn ..	52 Punkte
5. Hirn	47 Punkte
6. Ma.St.Martin	47 Punkte
7. Draßburg	43 Punkte
8. Mattersburg lb	43 Punkte
9. Marz	42 Punkte
10. Rattersdorf	42 Punkte
11. Stoob	40 Punkte
12. Draßmarkt	38 Punkte
13. Sigleß	37 Punkte
14. Pötttsching	36 Punkte
15. Pöttelsdorf	36 Punkte
16. Schattendorf	35 Punkte
17. Mannersdorf	33 Punkte

2.Liga Süd

1. Köhfidisch	70 Punkte
2. Eberau	69 Punkte
3. Dt. Kaltenbrunn	57 Punkte
4. Rudersdorf	49 Punkte
5. Kemeten	46 Punkte
6. Mischendorf	44 Punkte
7. Wiesfleck	40 Punkte
8. Rohrbunn	39 Punkte
9. D. Tschantschendorf	37 Punkte
10. Rotenturm	37 Punkte
11. Rechnitz	37 Punkte
12. Jabing	35 Punkte
13. Ollersdorf	35 Punkte
14. M. Allhau	32 Punkte
15. Oberdorf	31 Punkte
16. Sulz	18 Punkte

1.Klasse Nord

1. Kittsee	54 Punkte
2. Hornstein	52 Punkte
3. Schützen	50 Punkte
4. Breitenbrunn	46 Punkte
5. Zagersdorf	45 Punkte
6. St. Andrä	43 Punkte
7. UFC Pama	42 Punkte
8. Apetlon	34 Punkte
9. Purbach	34 Punkte
10. Neufeld	28 Punkte
11. Gättendorf	25 Punkte
12. W. Prodersdorf	24 Punkte
13. Stotzing	23 Punkte
14. Rust	13 Punkte

1.Klasse Mitte

1. Pilgersdorf	62 Punkte
2. Neutal	43 Punkte
3. Oberpetersdorf ...	40 Punkte
4. Weppersdorf	39 Punkte
5. Lackenbach	37 Punkte
6. Kobersdorf	35 Punkte
7. Siegraben	35 Punkte
8. Kaisersdorf	33 Punkte
9. Unterfrauenhaid ..	28 Punkte
10. Nikitsch	26 Punkte
11. Neckenmarkt	24 Punkte
12. Kleinwarasdorf ...	24 Punkte
13. Dörfel	19 Punkte

1.Klasse A Süd

1. Grafenschachen ..	62 Punkte
2. Loipersdf/Kitzladen	57 Punkte
3. Riedlingsdorf	56 Punkte
4. Schlaining	48 Punkte
5. Oberschützen	43 Punkte
6. Hannersdorf	41 Punkte
7. Stuben	38 Punkte
8. Schachendorf	34 Punkte
9. Welgersdorf	33 Punkte
10. Unterwart	26 Punkte
11. Wolfau	24 Punkte
12. Bad Tatzmannsd.	23 Punkte
13. Siget	19 Punkte
14. Goberling	17 Punkte

1.Klasse B Süd

1. Stegersbach	72 Punkte
2. Jennersdorf	63 Punkte
3. Eitendorf	44 Punkte
4. Wallendorf	43 Punkte
5. Strem/Heiligenbr.	43 Punkte
6. Kirchfidisch	38 Punkte
7. Güttenbach	35 Punkte
8. Heiligenkreuz	35 Punkte
9. Stinatz	31 Punkte
10. Neuhaus	30 Punkte
11. St.Martin/R.	29 Punkte
12. Mogersdorf	28 Punkte
13. Gerersdorf	19 Punkte
14. Burgauberg/N.	8 Punkte

2.Klasse Nord

1. Wallern	49 Punkte
2. St. Georgen	45 Punkte
3. Neudorf	36 Punkte
4. Müllendorf	34 Punkte
5. Mörbisch	32 Punkte
6. Podersdorf	29 Punkte
7. Weiden	28 Punkte
8. Oggau	27 Punkte
9. Jois	24 Punkte
10. Großhöflein	23 Punkte
11. Zillingtal	18 Punkte
12. Wimpassing	15 Punkte

2.Klasse Mitte

1. Oberpullendorf	75 Punkte
2. Steinberg	61 Punkte
3. Piringsdorf	55 Punkte
4. Lockenhaus	47 Punkte
5. Frankenau	46 Punkte
6. Tschurndorf	43 Punkte
7. Kr. Gerersdorf	42 Punkte
8. Unterrabnitz	38 Punkte
9. Oberloisdorf	35 Punkte
10. Kr. Minihof	33 Punkte
11. Großwarasdorf ...	32 Punkte
12. Raiding	32 Punkte
13. Lutzmannsburg ...	25 Punkte
14. Unterpullendorf ...	19 Punkte
15. Lackendorf	16 Punkte

2.Klasse A Süd

1. Mariasdorf	50 Punkte
2. Unterschützen	49 Punkte
3. M. Neuhodis	49 Punkte
4. Redischlag	38 Punkte
5. Bernstein	37 Punkte
6. Badersdorf	30 Punkte
7. Buchschachen	28 Punkte
8. Kroisegg	28 Punkte
9. Dt. Schützen	28 Punkte
10. Zuberbach	22 Punkte
11. Hochart	11 Punkte
12. Miedlingsdorf	5 Punkte

2.Klasse B Süd

1. Olbendorf	53 Punkte
2. St. Michael	49 Punkte
3. Dobersdorf	46 Punkte
4. Böcksdorf	41 Punkte
5. Litzelsdorf	34 Punkte
6. Tobaj/H./P.	32 Punkte
7. Rauchwart	31 Punkte
8. Großmürbisch	26 Punkte
9. Minihof Liebau	23 Punkte
10. Neustift	10 Punkte
11. Hackerberg	13 Punkte
12. Mühlgraben	9 Punkte

Seinerzeit

Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

Vor 40 Jahren

Der von Präsident Joe Boisits geführte „Erste Burgenländische Krankenunterstützungsverein New York“ feierte sein 40. Stiftungsfest, die „Brüderschaft der Burgenländer“ ihr 25-Jahr-Jubiläum. In Unterbildein wurde das Kriegerdenkmal errichtet und feierlich gesegnet.

Vor 30 Jahren

In der Zeit vom 7. bis 17. April besuchte Landeshauptmann Theodor Kery die Burgenländer in Nordamerika.

Mit mehreren Veranstaltungen fand in Jennersdorf eine gut besuchte „Amerika Woche“ vom 23. bis 29. Juli statt.

Vor 20 Jahren

Anlässlich seines 20. Jubiläums als Bischof von Eisenstadt besuchte Dr. Stefan Laszlo die Burgenländer in Nordamerika.

Die Gemeinden Kukmirn im Bezirk Güssing und Kohfidisch im Bezirk Oberwart wurden in den Rang von Marktgemeinden erhoben.

Vor 10 Jahren

55 Burgenländische Landsleute in der Schweiz kamen mit ihren Ehepartnern zum 7. Burgenländer-Treffen nach Oberegg.

Die Landesausstellung in Güssing „...nach Amerika“ ist zu einem großen Erfolg geworden.

Kurz gesagt

Die häufigsten Namen der Neugeborenen in Österreich waren im letzten Jahr Lukas und Julia. Ihnen folgten in der Reihe der Häufigkeit Florian, Michael, Daniel, Alexander, Fabian, Marcel, Tobias, David, Philipp bei den Buben, Anna, Sarah, Laura, Lisa, Katharina, Hanna, Lena, Selina, Viktoria bei den Mädchen.

Mit seinen 61 Bädern (Frei-, Hallen-, Thermalbäder, Badeseen) liegt das Burgenland bezogen auf seine Einwohnerzahl an der Spitze aller Bundesländer. Der größte Teil dieser Bäder wurde zwischen 1960 und 1980 errichtet und wird gegenwärtig modernisiert.

Innerhalb eines Jahres hat die Zahl der Geburten um 7,4 % abgenommen. Damit liegt das Burgenland auf dem letzten Platz in Österreich.

Noch nie gab es im Burgenland so viele Beschäftigte wie heuer. Im Juni wurden 84.894 Beschäftigte gezählt.

Der letzte Heimkehrer aus dem Zweiten Weltkrieg ist ein Burgenländer. Der 1921 in Pamhagen geborene Franz Stengg ist 1943 in russische Kriegsgefangenschaft geraten und hat bald darauf eine Russin geheiratet. Nun ist der schwerkranke Mann nach 60 Jahren heimgekehrt.

Seligspredung

Die Diözese Eisenstadt wird bald die erste Seligsprechung erleben. Dr. Ladislaus Batthyány, der „Arzt der Armen“, wird von Papst Johannes Paul II nächstes Jahr seliggesprochen werden. Der 1870 geborene Augenarzt, Vater von 13 Kindern, gründete mit eigenen Mitteln das Spital in Kittsee und später ein weiteres in Körmend. Täglich hat er 80-100 Patienten, viele davon unentgeltlich, behandelt. Nach einjähriger schwerer Krankheit ist er am 22.1.1931 gestorben und ist in der Franziskanerkirche in Güssing beigesetzt.

Erstauswanderer

9. Fortsetzung

Alles was möglich ist, passiert auch einmal. So ist es passiert, daß beim Abdruck dieser Serie auf Apetlon vergessen wurde. Wir holen dies heute nach.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich nochmals bitten, uns mitzuteilen, wenn jemand neue oder bessere Informationen zu dieser Serie hat. Außerdem sind uns nicht aus allen Orten die Erstauswanderer bekannt.

Jahr	Ort	Name (Geburtsjahr)	Ziel
1880	Apetlon	Michael Tschida (1849)	Morrison Ct.
1888	Limbach	Karl Krenn, Karl Reichl	Allentown
	St. Nikolaus	Gabriel Baranyai	++
1889	Neustift/Güssing	Peter Prem, Mayer	Coplay
1890	Rohrbach/Teich	Johann Oswald	
	Stuben	2 Familien	
	Burg		
	Winden/See		

Im Jahre 1880 wanderten die ersten aus **Apetlon** nach Amerika aus. Zu ihnen zählte Michael Tschida (1849-1920). Er ist eines von 9 Kindern, im Hause Nr. 183 geboren und heiratete 1879 Theresia Kracher, Nr. 16. Damals war er Korporal einer Pioniereinheit in der ungarischen Armee. 1875 kam Katharina, 1876 Maria, 1877 Martin zur Welt. Mit diesen 3 Kindern und seiner Frau ist er nach Morrison County (Minnesota) ausgewandert. Dort haben sie eine Farm aufgebaut. Zu den 3 mitgebrachten Kindern kamen in Amerika noch weitere 6 Kinder zur Welt. Im selben Jahr ist auch Michael Adrian mit seinen 10 Kindern nach Amerika ausgewandert. Der Volksschullehrer Paul Pinter hat 1951 die Auswanderer von Apetlon aus der Zeit 1880-1930 gezählt und ist dabei auf die stattliche Zahl von 222 Personen gekommen, die miteinander 896 Kinder hatten. Um diese Zeit lebten also mindestens 1.300 Apetloner und deren Kinder in Amerika.

In einer Assentierungsliste von 1888 steht, daß in diesem Jahr Karl Krenn und Karl Reichl als erste von **Limbach** bei Kukmirn nach Amerika ausgewandert sind. Sie ließen sich vermutlich in Allentown nieder. Dorthin zogen auch die nächsten Auswanderer, die Schwestern Julia und Maria Springer. Zu den frühen Auswanderern zählen auch die Familien Bauer und Hütter. Bis 1939 haben insgesamt 140 Personen Limbach verlassen.

Der erste Auswanderer aus **St. Nikolaus** bei Güssing war Gabriel Baranyai, der Ende der 80er Jahre unbekanntes Ziel nach Amerika gefahren ist. Er könnte ein Zigeuner gewesen sein.

Aus **Neustift bei Güssing** wanderten die ersten im Jahre 1889 aus, zu ihnen zählten Peter Prem und ein gewisser Mayer, die sich in Coplay niedergelassen haben. Es ist überliefert, daß Julius Bodisch (9.3.1891) am 1.11.1897 mit dem Schiff „Westernland“ Bremen verlassen hat und am 25.11. in New York angekommen ist. Er war damals erst 6 Jahre alt und wurde befreundeten Auswanderern mitgegeben.

Aus **Rohrbach a.d.Teich** im Bezirk Oberwart ist als erste das Ehepaar Johann und Theresia Oswald (Nr. 65) im Jahre 1890 ausgewandert. Noch im selben Jahr folgten ihnen Ernst und Rosa Kamper. Bemerkenswert ist, daß bereits 1912 als einer der ersten Burgenländer Josef Plank (Nr.68) nach Südamerika gefahren ist.

Am 2. März 1890 verlassen 2 Familien als erste ihren Heimatort **Stuben** bei Bernstein.

Es ist überliefert, daß aus **Burg** am Fuße des Eisenberges, die ersten 1890 ausgewandert sind.

Im selben Jahr verlassen die ersten Auswanderer ihren Heimatort **Winden am See** im nördlichen Burgenland.

Fortsetzung folgt



Tudersdorf - 80. Geburtstag



Agnis Panny feierte kürzlich ihren 80. Geburtstag und bekam aus diesem Anlaß von den in Kanada lebenden Geschwistern Resi Lackner, Helmut, John und Joe Jandrisits einen schönen Geschenkkorb überreicht.

Die Jubilarin bedankt sich auf diesem Wege herzlich bei den Geschwistern und sendet liebe Grüße, auch zur Tochter Erna Raubold nach New Jersey.

Kurzer Heimaturlaub

Otto Siderits, aus St. Michael ausgewandert, lebt mit seiner Familie in Cincinnati, Ohio. Dort besitzt er einen Betrieb, in welchem Werkzeuge für Flugzeuge hergestellt werden. Es ist ein Familienbetrieb mit 20 Mitarbeitern, der vom Sohn Ronald und Tochter Caroline geführt wird, da Otto heuer mit 70 Jahren in Pension ging.

Vor kurzem besuchte er mit seiner Frau Anna seine Schwester Elisabeth Jandrisits in St. Michael und die Familie seines Schwagers Johann Plank in Mattersburg.

Otto beschäftigt sich mit Oldtimer, von denen er über 30 besitzt. Sein ältestes Fahrzeug stammt aus den frühen Jahren des vorigen Jahrhunderts.

Weil Otto viel auf seine alte Heimat hält, bestellte er mit seinem Schwager eine Burgenlandfahne aus Salzburg, die er sofort erhielt. Im Betrieb hängt neben der amerikanischen Fahne die Österreichfahne. Das Wachswappen von St. Michael erhielt er von seiner Nichte Sieglinde Jandrisevits. Otto sagt: „Die Burgenlandfahne erinnert mich an meine Heimat, der ich zeit lebens treu bleibe.“



Otto mit Schwester Mitzi, die ebenfalls in Cincinnati lebt

VOLKSLIED

Nach meiner Heimat

1. Nach mei-ner Hei - mat ziehst mich wie - der, es
ist die al - te Hei-mat noch. Die sel - be
Lust, die sel - ben fro - hen Lie - der, und
al - les ist ein An - dres doch.

2. Die Wellen rauschen wie einst vor Jahren,
im Walde springt wie einst das Reh.
/: Von ferne hör ich Heimatglocken läuten,
die Berge glänzen weiß wie Schnee.:/

3. Am Waldessaume steht eine Hütte,
die Mutter ging dort ein und aus.
/: Jetzt sehen fremde Menschen aus dem Fenster,
es war einmal mein Vaterhaus.:/

Aus dem Buch von Sepp Gmasz („Lieder aus burgenländischen Dörfern“)

Klassentreffen

Nach 20 Jahren gab es wieder ein Klassentreffen der Schüler der Volksschule in Gamischdorf. Die am weitesten angereisten Schulkameraden waren Frau Gisela Hirman, geb. Hanzl, mit ihrem Gatten Michael aus Clifton und Josef Hirman aus Warren/Mich. Es war eine gut gelungene Feier, die sehr lustig und harmonisch verlief und bei der viele Erinnerungen ausgetauscht werden konnten.



ERINNERUNGEN



Heu aufladen, Rosenberg 1937

Foto: Wagner



Spielende Kinder, Oberschützen 1938

Foto: Dujmovits



Dreschen, Rosenberg 1939

Foto: Wagner



Kochrezepte

(aus dem Buch von Alois Schmid:
„The Cooking of Burgenland“,
ins Englische übersetzt
von Bobby Strauch,
erhältlich bei der Bgld. Gemeinschaft)

„Natural“ Veal Cutlets Natureschnitzel

2 lbs. veal cutlets
3 tbsp. flour
dash pepper
1/2 c. butter
salt

Lightly dip the salted, tenderized veal, on one side only, in a mixture of flour and pepper. Sauté in butter, floured side first, 2-3 minutes on each side or until golden. Serve floured side up (due to attractive color), pouring over butter from skillet. 4 servings

Buttered Fresh Young Peas „Junge Buttererbsen“

2 lb. fresh young peas
1/4 c. butter
1 tbsp. chopped parsley
1/3 tsp. salt
1 1/2 tbsp. sugar
1/4 c. water

Simmer the peas in butter and as little water as possible until tender. Add parsley, salt, and sugar. Season to taste and serve immediately.

4-5 servings

Chocolate Icing „Schokoladeglasur“

3 oz. chocolat
1 tsp. butter
3/8 c. water
3/4 c. granulated sugar

Boil sugar and water in saucepan about 15 minutes, or until syrup spins a fine thread when dripped from a spoon. While sugar is boiling, melt chocolate and stir in butter. Pour sugar syrup gradually into melted chocolate, stirring continuously until icing is smooth. Use immediatly. For 1 8-inch cake.

kultur
BURGENLAND

-- SONDERANGEBOTE --- SONDERANGEBOTE --**RHODOS**

1 Woche, all inclusive
im Hotel Kat. A

ab EUR **779,--**

KRETA

1 Woche, HP, Kat. B

ab EUR **579,--**

CHALKIDIKI

1 Woche, Flug - Nächtigung

ab EUR **409,--**

GRAN CANARIA

1 Woche, Flug und Nächtigung

ab EUR **519,--**

TÜRKEI

1 Woche, all inclusive

ab EUR **459,--**

TENERIFFA

1 Woche, HP

ab EUR **629,--**

KOS

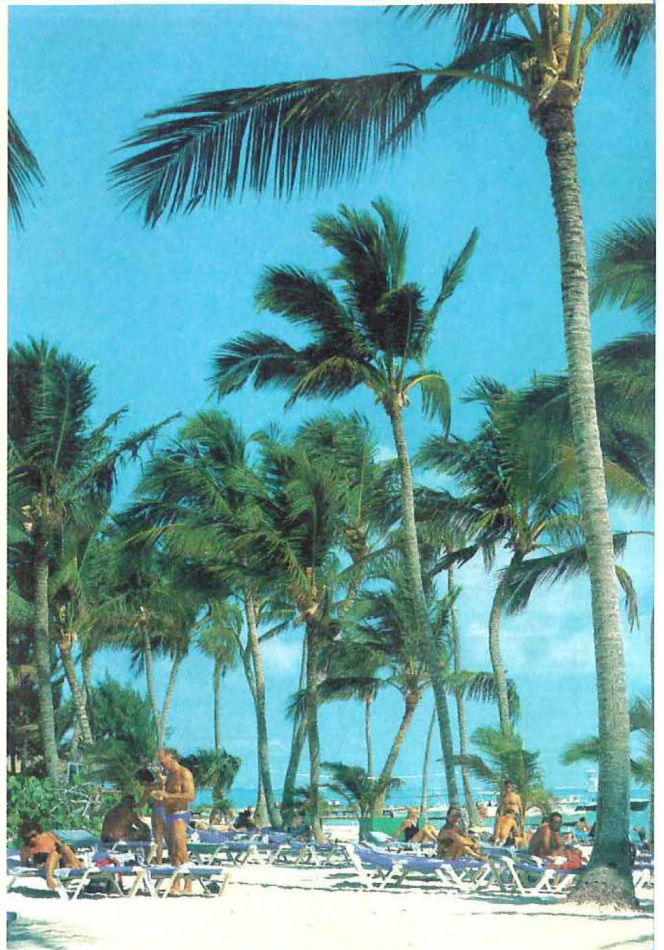
1 Woche, Flug, N/F

ab EUR **549,--**

DOMINIKANISCHE REPUBLIK

2 Wochen, all inclusive

ab EUR **1.499,--**

**BG-Reisen, Burgenländische Gemeinschaft**

Hauptplatz 7 (Rathaus Parterre) 7540 Güssing,

Tel.: 03322/42598, Fax: 03322/42133, E-Mail: burgenl.gem@bnet.at, Homepage: www.go.to/bg

Auszug aus den Sondertarifen

Wien - Los Angeles - Wien ab Eur 560,-
Wien - San Francisco- Wien ... ab Eur 560,-
Wien - Vancouver - Wien ab Eur 565,-
Wien - Buenos Aires- Wien ab Eur 555,-

Wien - New York - Wien ... ab Eur 399,-
Wien - Chicago - Wien ab Eur 463,-
Wien - Miami - Wien ab Eur 468,-
Wien - Toronto - Wien ab Eur 399,-

Gültig ab September